Das besondere Lichterfest. *Neben dem Weihnachtsbaum strahlt an der Freien Schule Anne-Sophie in Zehlendorf ein Zwei-Meter- Chanukka-Leuchter.* Foto: privat

Chanukka: Eine Schule, viele Lichter

Gleich hinter der „Zehlendorfer Welle“ kann man ihn sehen, den neunarmigen Chanukka-Leuchter, der am Cafeteria-Fenster der Freien Schule Anne-Sophie steht – und leuchtet. Die Idee, in der Schule das jüdische Lichterfest zu begehen, war bei Gesprächen unter Eltern entstanden. Eigentlich war der letzte Lichterfesttag der 6. Dezember. Aber nun bekam der Leuchter eine deutsche Institution zur Seite: einen geschmückten Weihnachtsbaum. Und beide werden im Advent weiter strahlen.

„Die Freie Schule Anne-Sophie ist eine sehr internationale Schule, wo Schüler aus vielen Kulturen und Länder sich begegnen“, sagt Elternvertreterin Rilana Vorderwülbecke. Die Idee sei gewesen, beide Feste, Chanukka und Nikolaus, zu feiern. „Wir wünschen uns, dass unsere Kinder sich ihrer Gemeinsamheit und des Zusammenhalts bewusst werden.“

Joris, der 15-jährige Sohn von Rilana Vorderwülbecke – er geht in die 9. Klasse – hat den zwei Meter hohen Chanukka-Leuchter aus Holz gebaut – sein erster. Dass ein nicht-jüdischer Schüler so etwas tut und die überkonfessionelle Schule auch das Lichterfest feiert, hat die jüdische Gemeinde Berlin und Rabbi Yehuda Teichtal beeindruckt. „Happy Chanukka“, wünschte er in einer Videobotschaft den Schülerinnen und Schülern der Freien Schule Anne-Sophie. „Was lehrt uns Chanukka?“, fragte Teichtal auf Englisch. „Dass Licht immer stärker ist als Dunkelheit.“ Und: „Darkness should be answered with light. Hate should be answered with love.“

Zu Nikolaus wurde der Schulhof übrigens in ein Lichtermeer verwandelt. Der Nikolaus kam vorbei und Chanukka-Schokogeld hat es auch gegeben. Die Absicht der Eltern sei es gewesen, „das Licht in die Kinderaugen und zu den Lehrenden zu bringen“, sagt Rilana Vorderwülbecke. Das sei auf alle Fälle gelungen. *bob*

— Das Video der mitreißenden Rede von Rabbi Teichtal hat die Schule übrigens auf Instagram gepostet.

„Wer gut redet, erreicht eher sein Ziel“

Eine Ansprache aus dem Stegreif halten – das wünschen sich viele. Genau das üben die „Steglitz Toastmasters“. Ein Gespräch über gute Ideen und böse „Ähs“.

Club der guten Redner. *Bei den „Steglitz Toastmasters“ ist jeder willkommen, der Spaß an Rhetorik hat. Während der Pandemie sind persönliche Treffen leider selten geworden.* Foto: privat

Weder fließt bei den Treffen der Alkohol in Strömen, noch geht es darum, Weißbrot zu rösten: Die Mitglieder der „Steglitz Toastmasters“ üben sich, bessere Reden zu halten. Eben Toasts. Manchmal sind diese Reden lange vorbereitet, andere entstehen aus dem Stegreif. Was es mit dem Rhetorik-Verein – die Toastmasters sind weltweit aktiv – auf sich hat, und warum es Sinn hat, das öffentliche Reden zu üben, erklärt der derzeitige Präsident der Steglitz Toastmasters Robert Schieding. Übrigens seien auch Zehlendorferinnen und Zehlendorfer im Club willkommen, sagt der 34-Jährige aus Lichterfelde im Vorgespräch: „Im Südwesten Berlins sind wir aktuell der einzige aktive Toastmasters-Club.“

Herr Schieding, aktuell bilden sich das neue Bezirksamt, der neu gewählte Senat und die Ampel-Bundesregierung. Welche Floskeln können Sie seitens der Politikerinnen und Politiker nicht mehr hören?

Mich stören gar nicht mal die abgegriffenen Phrasen und schrägen Metaphern, die man da teilweise hört. Über die kann man ja lachen. Was mir nicht gefällt, ist das Beschönigen und Verdrehen von Tatsachen. Es zeigt sich ja aktuell, wie gefährlich das sein kann. Rhetorik ist ein zweischneidiges Schwert. Ich würde mir wünschen, dass die Verantwortung, die damit einhergeht, gerade in der Öffentlichkeit ernster genommen wird. Dann fühlte ich mich als Adressat gleichfalls ernst genommen.

Welchen Politiker oder welcher Politikerin aus dem Bezirk oder auf der Landesebene hätten Sie denn gerne einmal zu Gast?

Eine typische Stegreifreden-Frage! Genauso werde ich sie auch beantworten: Ich mag mir da niemanden aussuchen. Denn erstens sind bei Toastmasters alle willkommen. Zweitens geht es bei uns nicht um Parteipolitik. Und drittens maße ich mir nicht an, es besser zu wissen. Was wir können, ist, Menschen dabei zu unterstützen, sich weiterzuentwickeln. Rhetorik-Coaches sind wir nicht, auch wenn natürlich etliche Toastmasters-Mitglieder in dem Bereich aktiv sind.

Wie läuft denn ein Toastmasters-Treffen in Corona-Zeiten ab? Darf da jeder reden?

Bei Toastmasters darf und soll jeder und jede reden. Darum geht es schließlich: sich vor einer Gruppe zu präsentieren, mit einem Redebeitrag, und sei es nur kurz. Deshalb werden bei uns auch Gäste zum Reden aufgefordert. Das ist meine Aufgabe als Präsident: Am Anfang begrüße ich die Gäste und frage, was sie zu uns führt. Und am Ende dürfen sie ihre Eindrücke vom Abend mitteilen. Das ist auch für die Mitglieder von Interesse, dieses Feedback von außen. Toastmasters-Treffen laufen übrigens fast immer gleich ab: Es gibt eine Moderation, einen Teil mit vorbereiteten Reden, einen mit Stegreifreden und einen Bewertungsteil. Außerdem wird bei uns viel geklatscht – zur Anerkennung jedes einzelnen Beitrags. Seit letztem Jahr treffen wir uns meist online. Da klatschen wir natürlich nicht, sondern winken mit beiden Händen. Ein spaßiges Ritual.

Was, äh, macht denn so, also, eine, hm, gute Rede aus?

Foto: privat

Robert Schieding ist Chef des Rhetorik-Clubs „Steglitz Toastmasters“

Der einfachste Merksatz lautet: Eine gute Rede hat einen Anfang, einen Hauptteil und einen Schluss. Das gilt heute genauso wie schon vor tausenden Jahren. Außerdem hat eine gute Rede eine Botschaft, etwas, das die Zuhörenden aus ihr mitnehmen können. Natürlich hat sie auch eine Absicht: Sie will etwas erreichen – ob das nun Überzeugung, Unterhaltung oder Information ist. Und ja, frei von Füllwörtern sollte sie möglichst auch sein. Zu viele Füllwörter verwässern die Botschaft.

Wie viele Ähs sind Steglitzer Rekord?

Tut mir leid, Sie enttäuschen zu müssen. Wir führen keine Listen mit Negativ-Rekorden. Das wäre auch nicht im Sinne von Toastmasters. Viel interessanter sind die Fälle, die mit vielen Ähs ankommen und nach einer gewissen Zeit wie selbstverständlich darauf verzichten können. Einfach dadurch, dass die Klingel sie darauf aufmerksam gemacht hat. Das habe ich in meinen Jahren bei Toastmasters schon öfter erlebt.

Warum ist es denn wichtig, gut reden zu können?

Viele Menschen glauben, bei einer Rede komme es vor allem auf den Inhalt an. Das stimmt aber nicht. Ich wette, es ist Ihnen schon mehr als einmal passiert, dass Sie einem Redner oder einer Rednerin inhaltlich nicht folgen konnten, weil Sie die ganze Zeit auf die herumirrenden Hände geschaut oder nur die Ähs und Ähms gehört haben. Sie merken sofort, wenn jemand unsicher ist oder sich in der Situation nicht wohlfühlt. Gute Rednerinnen und Redner haben gelernt, ihre Stimme und ihre Körpersprache kontrolliert einzusetzen und sich dabei sicher zu fühlen. Sie haben auch Ängste, aber Sie merken sie ihnen nicht mehr an. Welche der beiden Gruppen werden Sie für kompetenter halten? Wer gut reden kann, erreicht meist eher sein Ziel.

Stegreifreden müssen bei Ihren Treffen oft aufgrund kurioser Vorgaben gehalten werden. Mir fällt spontan „grüne Kühe, buntes Gras, aber bitte kein Aspirin“ ein. Machen Sie bitte mal was daraus!

Seien Sie vorsichtig mit Drogenexperimenten! Wenn Sie unter LSD-Einfluss grüne Kühe sehen, mag das ja noch lustig sein. Aber spätestens, wenn Sie Aufputschmittel brauchen, um sich gut zu fühlen, sollten Ihre inneren Kuhglocken Alarm schlagen. Mein Rat: Pflegen Sie Ihre sozialen Kontakte und holen Sie sich im Zweifel therapeutische Hilfe. Und schauen Sie, wie bunt der Herbst im Grunewald ist! Wozu bewusstseinsverändernde Mittel, wenn ein einfacher Ausflug reicht, uns glücklich zu machen? Dann doch lieber Aspirin.

Werde ich beherzigen. Was mir gut gefällt, ist die freundliche Kritik, die bei den Toastmasters geübt werden soll: Klappt das in der Praxis?

Toastmasters ist tatsächlich ein Hort der „netten“ Kritik. Auf jeden Verbesserungsvorschlag kommen bei uns gefühlt drei lobende Punkte. Das heißt nicht, dass wir uns nicht trauen würden, unsere Meinung zu sagen. Die Kritik soll aber nicht tadeln, sondern motivieren. Das üben wir, und in unserem Club funktioniert es sehr gut. Es stärkt das Miteinander, wenn wir wertschätzend und wohlwollend miteinander umgehen. Ich glaube, dass viele das außerhalb von Toastmasters anders erleben, vor allem im Arbeitsumfeld. Und da sind wir wieder beim Ernstnehmen: Fühlen Sie sich als Person ernst genommen, wenn man Ihnen permanent Ihre Fehler und Schwächen vorhält?

— Das Interview führte Boris Buchholz. **Wer soll hier als nächstes vorgestellt werden?** *Sie selbst? Jemand, den Sie kennen? Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge unter: boris.buchholz@tagesspiegel.de*

TIPPS & TERMINE

Cindy Berger und Norbi: Hofkonzert mit Schlagersingen

Bekannt wurde Jutta Berger zusammen mit ihrem Mann Norbert Maria Berger in den 1970-er Jahren als „Cindy und Bert“. Schon Ende der 1980-er Jahre waren Ehe und Duo Geschichte, jeder machte seins, 2012 starb Norbert Berger. Jetzt aber steht die heute 73-Jährige wieder auf der Bühne, besser: im Hof. Heute, Mittwoch, 8. Dezember, singt sie zusammen mit ihrem neuen musikalischen Partner Norbert Wohlan als Duo „Cindy Berger und Norbi“ bei einem weihnachtlichem Hofkonzert im „Agaplesion Bethanien Sophienhaus“ in der Steglitzer Paulsenstraße. „Niemand sollte an Weihnachten alleine sein! Vor allem nicht Senioren“, schreibt die Firma Careship, die Alltagshelfer an Senioren vermittelt. Sie richtet das Konzert für die Bewohnerinnen und Bewohner der Senioreneinrichtung aus. Bei dem Auftritt handelt es sich zwar um eine geschlossene Veranstaltung – für alle, die Lust auf Schlager haben und Cindys Stimme wieder einmal hören wollen, gibt es aber eine Live-Übertragung per Instagram. „Wir starten um 14.30 Uhr auf diesem Kanal: instagram.com/careship“, schreibt Unternehmenssprecherin Katrin Lewandowski.

Fußballer gehen in vorgezogene Winterpause

Der Nordostdeutsche Fußballverband hat beschlossen, den Spielbetrieb pandemiebedingt für dieses Jahr einzustellen. Das betrifft in Steglitz-Zehlendorf die Regionalliga-Teams der Fußballerinnen von „Viktoria 89“, die mit guten Aufstiegschancen derzeit an der Tabellenspitze stehen, und „Stern 1900“, die sich mit Rang acht schon ganz gut von den Abstiegsplätzen abgesetzt haben. Viktorias Spiele in Bischofswerda und in Erfurt wurden abgesagt, ebenso Stern gegen Leipzig-Süd. Betroffen sind im Südwesten auch „Sterns“ Oberliga-Fußballer sowie deren Konkurrenten von „Hertha 03“. Alle für Dezember geplanten Spiele sind abgesagt.

So werden Mieter zu Stromerzeugern

Eine Idee für die Energiewende: Auf dem Dach des Mehrfamilienhauses produziert eine Photovoltaikanlage lokal Strom, der im Haus verbraucht wird, ohne durch das öffentliche Netz geflossen zu sein. Wenn es gut läuft, profitieren Mieter wie Hausbesitzer davon. Morgen, Donnerstag, 9. Dezember, um 17 Uhr, informieren der „Aktionskreis Energie“ aus Steglitz-Zehlendorf und das Solarzentrum Berlin über verschiedene Formen des Mieterstroms. Ziel der Veranstaltung ist es, praxistaugliche Ideen vorzustellen, dazu gehört auch die Frage der Kosten und Finanzierung.

Weihnachtsmarkt mal anders – nämlich online

Da darf man ohne Zertifikat und Maske hin: Die Zehlendorferin Ulrike von Paczkowski lädt zum Online-Weihnachtsmarkt unter zehlendorf-guide.de/weihnachtsmarkt. Da wären etwa Yoga-Augenkissen zu haben, Sojawachskerzen oder japanisches Furoshiki, also nachhaltiges Geschenkpapier aus Stoff von der Berliner Firma „von Pleissenstein“. Die „Memofaktur“ bietet Memorys, und Wellness-Angebote oder auch Honig aus Zehlendorf sind ebenso zu haben wie nachhaltige Mode aus Lichterfelde von Caroline Raffauf. *bob*

ANZEIGE

ANZEIGE

Wir in Steglitz-Zehlendorf

Hier stellen sich jede Woche lokale Unternehmen vor – mit hohem qualitativen Anspruch und Ihrem persönlichen Ansprechpartner.

Krankenhaus Waldfriede
Bernd Quoß

Sozialstation Waldfriede
Dorota Rolkiewicz

Bettenhaus Schmitt
Mark Schmitt

Das Netzwerk Waldfriede in Steglitz-Zehlendorf

- Medizinisches Versorgungszentrum
- Privatklinik Nikolassee
- Tagesklinik Waldfriede
- Seniorenhaus Waldfriede
- Servicegesellschaft Krankenhaus Waldfriede
- „Desert Flower Center“ Waldfriede
- Ambulantes OP-Zentrum
- Förderverein Krankenhaus Waldfriede
- Krankenhaus Waldfriede
- Akademie Waldfriede
- Gesundheitszentrum PrimaVita
- Schwimmbad (PrimaVita)
- Sozialstation Waldfriede

Hochleistungsmedizin · Menschliche Wärme · Steglitz-Zehlendorf · Vielfältigster Medizin- und Pflegeanbieter in · Soziales Engagement · 19 20 · Gesundheitsnetzwerk Waldfriede

www.netzwerk-waldfriede.de

BETTENHAUS SCHMITT schlafen + wohnen

Die Eiderdaunendecke
... wie eine warme
UMARMUNG

Nachhaltiger Luxus, der Sie sehr lange begleiten wird.

LIMITIERTES PREMIUM-ANGEBOT FÜR SIE

☎ 030 801 90 70

Bettenhaus Zehlendorf Karin Schmitt GmbH & Co. KG
Teltower Damm 28 I 14169 Berlin I Tel. 030 - 801 90 70
www.bettenhaus.de

Das Weihnachtsfest wird ganz entspannt hast du das SchenkPapier! zur Hand
... alles & noch viel mehr zu den Hauptstadtpapier-Kollektionen unter:
www.margali.de